

## **„Paradies Marktwirtschaft“ – Hat Deutschland das bessere System?**

**Dr.<sup>in</sup> Rafaela Korte** (Vorsitzende der Geschäftsführung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH) skizzierte die Situation des deutschen Systems, welches eigentlich eine strikte Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung vorsieht. Was Deutschland dabei auszeichnet sei das dahinterliegende Wettbewerbssystem, wo weit über 400 Kassen um die Gunst eines Versicherten werben. In einem zeigt sich die Vortragende überzeugt: „Das Einzige was in Deutschland sicher ist, ist die Gesundheitsreform alle drei Jahre, wo sich Einiges ändert“.

Grundsätzlich bewege sich viel in Deutschland – Aktuelle Themen sind Integrierte Versorgung, medizinische Versorgungszentren, Spitzenmedizin. Trotz aller Unterschiede im Vergleich zur Alpenregion Österreich, zeichnen sich aber besonders im Bereich der Fachkräfte die gleichen Herausforderungen ab: Ärzte-Mangel! So berichtet Dr.<sup>in</sup> Korte vom Trend, dass 70 Prozent aller Medizinstudenten ins Krankenhaus wollen und lediglich 15 eine hausärztliche Tätigkeit in einer Einzelpraxis anstreben. Jungärzte fordern gute Standortfaktoren im Bereich ihrer Niederlassung wie gute Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, neue Dienstzeit- bzw. Teilzeitmodelle mit wenig Bereitschafts- und Nachtdiensten.

Wesentlich am deutschen System ist auch die schrittweise Öffnung der Krankenhäuser für die ambulante Versorgung. So vermieten Krankenhäuser an niedergelassene Ärzte, dafür überweisen die in die intramuralen Systeme wie bspw. Labor. Aus ihrer Sicht hängt der Erfolg dieser Idee an der gemeinsamen Regulierung der Patientenströme, denn wenn man dem Patienten die Entscheidung überlässt ist dieser immer so krank, dass der im stationären Bereich versorgt werden muss.